

## FC Zürich:

## Was für Gegner!

(Si) Die Gruppeneinteilung für die Champions-League-Saison 2009/2010:

**Gruppe A:** Bayern München, Juventus Turin, Bordeaux, Maccabi Haifa.

**Gruppe B:** Manchester United, ZSKA Moskau, Besiktas Istanbul, Wolfsburg.

**Gruppe C:** AC Milan, Real Madrid, Marseille, FC Zürich.

**Gruppe D:** Chelsea, FC Porto, Atletico Madrid, APOEL Nikosia.

**Gruppe E:** Liverpool, Lyon, Fiorentina, Debrecen (Un).

**Gruppe F:** FC Barcelona, Inter Mailand, Dynamo Kiew, Rubin Kasan (Russ).

**Gruppe G:** FC Sevilla, Glasgow Rangers, Stuttgart, Urziceni (Rum).

**Gruppe H:** Arsenal, Alkmaar, Olympiakos Piräus, Standard Lüttich.

**MODUS:** Die zwei Erstplatzierten jeder Gruppe kommen in die Achtelfinals. Die Dritten stehen in der K.o.-Runde der Europa League.

## Spielplan des FC Zürich

**Dienstag, 15. September:**

ZÜRICH - Real Madrid

**Mittwoch, 30. September:**

Milan - ZÜRICH

**Mittwoch, 21. Oktober:**

ZÜRICH - Marseille

**Dienstag, 3. November:**

Marseille - ZÜRICH

**Mittwoch, 25. November:**

Real Madrid - ZÜRICH

**Dienstag, 8. Dezember:**

ZÜRICH - Milan

## 9,2 Mio. Euro auf sicher

(Si) 750,9 Millionen Euro, das sind drei Viertel der Bruttoeinnahmen und heuer so viel wie noch nie, schüttert der europäische Verband an die erfolgreichen Mannschaften der Champions League aus. Als Playoff-Teilnehmer hat der FC Zürich 2,1 Mio zugute, dazu kommen die Prämien für die Gruppenphase: 3,8 Mio für die Qualifikation und für jedes der sechs Vorrundenspiele unabhängig des Resultats 550 000 Euro (insgesamt 3,3 Mio.). Dies ergibt eine fixe Einnahme von 9,2 Millionen Euro, also fast 14 Millionen Franken. Geht man davon aus, dass der FCZ aus dem sogenannten Marktpool drei Millionen Euro generieren wird, sind zusammen mit dem Ticketverkauf Gesamteinnahmen von über 15 Millionen Euro für den Schweizer Meister zu erwarten. Dazu kommen noch die Punkteprämien.

## FC Basel in Europa League

(Si) Der FC Basel liess gegen Aserbaidschans Meister FK Baku nichts mehr anbrennen. Die «Bebbi» siegten im St.-Jakob-Park 5:1 und stehen in der Gruppenphase der neu geschaffenen Europa League. Stark waren Shaqiri und Antonio Da Silva.

**Basel - FK Baku 5:1 (2:1):** 3:1 St.-Jakob-Park. - 7100 Zuschauer. - Sr. Kaasik (Est.). - **Tore:** 32. Almerares 1:0. 33. Felipe 1:1. 36. Gelabert 2:1. 63. Frei 3:1. 74. Shaqiri 4:1. 83. Mustafa 5:1.

## Ausgewählte Spiele der Qualifikation:

Aktobe/Kas - WERDER BREMEN 0:2 (0:2)/Hinspiel: 3:6

HERTHA BERLIN - Brøndby Kopenhagen 3:1 (0:0)/1:2

Slovan Bratislava - AJAX AMSTERDAM 1:2 (1:1)/0:5

AUSTRIA WIEN - Metalurg Donezk/Ukr 3:2 (2:2) n. V./2:2

Tromsø - ATHLETIC BILBAO 1:1 (0:0)/2:3

HAMBURGER SV - Guingamp/Fr 3:1 (1:0)/5:1

SPARTA PRAG - Maribor 1:0 (1:0)/2:0

Roter Stern Belgrad - SLAVIA PRAG 2:1 (2:0)/0:3

Aston Villa - RAPID WIEN 2:1 (1:0)/0:1



Sittens Bühler schaut Kazim Kazim beim «Ballett» zu. Die beiden Spieler waren in der 40. Minute beim «unmöglichen» Elfmeter zuungunsten Sittens beteiligt. Foto Keystone

## Kurzer Flirt mit der Sensation

Europa League, Qualifikation: Fenerbahce Istanbul - FC Sitten 2:2 (2:2)

**Elf Minuten lang lag Sitten bei Fenerbahce 2:1 in Führung und bewegte sich nur ein Tor von einer Sensation entfernt. Ein katastrophaler Eigenfehler beim ersten und ein umstrittener Elfmeter beim zweiten Tor liessen die Hoffnung indes ersticken und beendeten Sittens Europacup-Trip eben doch erwartungsgemäss.**

## Hans-Peter Burchard aus Istanbul

Gerade mal 40 Walliser Fans waren es noch, die ihr Team nach Istanbul begleiteten. Trainer Didier Tholot war nach sechs Gegentoren in den letzten zwei Meisterschaftsspielen offensichtlich auf der Suche nach neuen, defensiven Lösungen. Bühler, zuletzt nicht einmal mehr zum Aufgebot gehörend, erhielt seine Chance auf internationaler Bühne. Und einer wie Nwaneri, den man verkaufen will und für den deshalb in

der Super League noch keine Lizenz für diese Saison gelöst wurde, stand in der Startelf. Andererseits dachte Sittens Trainer wohl schon an das kapitale Sonntag-Heimspiel gegen Bellinzona und besetzte seine Ersatzbank mit Mpenza und Marin relativ prominent.

Für die Türken entsprach das Rückspiel vorerst einmal bestenfalls einem Test für das nächste Meisterschaftsspiel, zumal man hier mit drei Siegen optimal gestartet war. Und so leistete sich Fenerbahce-Trainer Christoph Daum den «Luxus», seinem 36-jährigen Exweltmeister Roberto Carlos eine Verschnaufpause zu gönnen, ihn nicht einmal ins Aufgebot zu benennen und mit Emre und Güiza zwei weitere Stars 77 Minuten lang auf die Bank zu setzen. Er konnte sich dies anscheinend auch leisten, zumal Sittens letzte Optimisten bereits nach 98 Sekunden einen Dämpfer erlitten: Serey Die liess sich als letzter Feldspieler auf einen Zweikampf ein, verlor diesen

gegen Dos Santos, und der bedankte sich mit dem 1:0.

Kein Beginn eines Debakels indes, sondern vielmehr der Weckruf zu einer Reaktion: Obradovic zirkelte seinen Freistossball auf Vanczaks Kopf, das 1:1 nach acht Minuten. Und hätte Alioui nach Paitos Freistoss seinen unbedrängten Kopfball aufs Tor gebracht, Fenerbahces Zittern hätte schon früher eingesetzt. Das erfolgte aber doch noch. Bei Bühlers feinem Zuspiel in den Lauf von Dabo kam Fener-Keeper Volkan zu spät und holte Sittens Stürmer von den Beinen: Elfmeter (30.). Chihab behielt die Nerven und platzierte den Penalty ins hohe Eck zum 1:2, jetzt bekamen die Fenerbahce-Stars erstmals Pfiffe von den eigenen Fans zu hören.

Sitten flirtete mit der Sensation, und das ganze elf Minuten lang. Dann beendete dies der portugiesische Ref Paixao mit einem überharten Penaltypfiff nach Bühlers Intervention an Kazim. Er berührte diesen nur leicht,

der Sturz reichte zur Strafe und dem Penalty - 2:2 durch Dos Santos. (41.). Die erste Halbzeit war ohnehin gekennzeichnet von kuriosen und unerwarteten Szenen. Als Sittens Spieler bei einem längeren Unterbruch zur Erfrischung an die Linie eilten, verteilte hier in der Coachingzone einer in feinem Zwirn die Trinkflaschen.

Es war kein anderer als Christian Constantin. Ein Eckball-Plus von 5:2 nach einer Stunde dokumentierte Sittens aufopfernde Spielweise mit einem starken Obradovic, der seine Mitspieler immer wieder lancierte. Und hätten sich Dabo und der eingewechselte Marin nicht gegenseitig behindert (68.), die jetzt wieder glänzende Stimmung auf den Rängen hätte den nächsten Dämpfer erlitten. Jetzt riskierte Tholot alles und brachte mit Mpenza (70., für Paito) einen zweiten Stürmer. Der «Schlagabtausch» der ersten Halbzeit hatte indes seine Spuren hinterlassen. Fenerbahce agierte in

der Defensive nun konzentrierter und kam noch zu zwei Grosschancen. Vanins parierte die eine glänzend, der eingewechselte Güiza vergab die zweite kläglich. Auf der anderen Seite hatte der tapfere Schweizer Cupsieger jetzt weder die Kraft noch die Kreativität, sein Ausschneiden nochmals infrage zu stellen.

**Fenerbahce - Sitten 2:2 (2:2)** Sükrü Saracoglu Stadium - Sr. Bruno Miguel Duarte Paixao (Portugal).

**Tore:** 2. Dos Santos 1:0. 8. Vanczak 1:1. 30. Chihab (Foulelfmeter) 1:2. 41. Dos Santos (Foulelfmeter) 2:2.

**Fenerbahce:** Volkan; Gönül, Turaci, Lugano, Vederson; Barnoni; Kazim Kazim (90. Hurmaci), Sahin, Dos Santos; Boral (73. Emre), Sentürk (77. Güiza).

**Sitten:** Vanins; Vanczak (46. Marin), Nwaneri, Alioui, Bühler; Chihab, Serey Die; Yusuf, Obradovic, Paito (70. Mpenza); Dabo (73. M'Futi).

**Bemerkungen:** Sitten ohne Dominguez (verletzt, nicht im Aufgebot). Fenerbahce ohne Roberto Carlos (nicht im Aufgebot). - **Verwarnungen:** 14. Yusuf. 29. Volkan. 37. Lugano. 40. Bühler (alle wegen Fouls).

## «Abseits, und auch kein Elfmeter»

Nach dem Spiel: Didier Tholots Ärger über die Entstehung des zweiten Gegentores



Nwaneri staunt über Kazim Kazim, ganz oben Fenerbahce-Trainer Daum: «Bester Mann im Stadion war das Publikum.» Fotos Keystone

**bhp) Das 2:2 entschied endgültig gegen den FC Sitten, und dieses Tor sorgte für Gesprächsstoff. Didier Tholot, ansonsten kein Mann der kritischen Worte, ärgerte sich über die Entstehung des zweiten Gegentreffers. «Das war einerseits Abseits, und andererseits nie ein Elfmeter!»**

Er hätte an die Sensation endgültig geglaubt, wäre das Spiel mit 1:2 in die Pause gegangen. Das sah auch «Täter» Bühler so, der von einem Skandal sprach, was die Elfmeter-Situation betraf. «Ich habe Kazim kaum berührt, das war nie und nimmer ein Foul.»

Tholot sah nach dem frühen Gegentor und dem vermeidbaren Fehlstart die starke Reaktion einer Mannschaft, «in der bewiesen wurde, dass wir uns auf jeden verlassen können.» Der späte Eintritt von Güiza und Emre habe Fenerbahce wieder

die nötige Sicherheit verliehen, um nicht nochmals in Bedrängnis zu geraten. Vorher wurde seine taktische Forderung umgesetzt, mit einer Massierung des Mittelfeldes das türkische Prunkstück hier mehrheitlich zu neutralisieren.

Heute sei er stolz auf sein Team, so der Franzose. «Das kann uns für die Meisterschaft durchaus Moral verleihen. Wir sind von einem starken Gegner eliminiert worden.» Und er erhielt von den türkischen Journalisten schon fast Beifall, als er abschliessend bemerkte: «Jetzt hoffe ich, dass Fenerbahce die Europa League gewinnt.» Fenerbahce-Trainer Christoph Daum wollte nicht so recht eingestehen, wirklich Bedenken gehabt zu haben. «Für uns war das nächste Meisterschaftsspiel wichtiger als das Europacup-Spiel gegen Sitten. Deshalb habe ich die Möglichkeit genutzt, anderen zu Spielpraxis zu verhelfen.» Man habe das vorrangige Ziel, die

Qualifikation erreicht. Und der Gegner? «Sitten konnte befreit aufspielen und hat uns zumindest etwas in Bedrängnis gebracht. Doch der beste Mann im Stadion, was war ohnehin... das Publikum.»

## Vanczak im Spital

**bhp) Als Torschütze Vanczak von Fenerbahce-Keeper Volkan im Luftkampf voll mit dem Knie getroffen wurde (38.), ahnte man bereits Schlimmes. Sitten beendete die erste Halbzeit zu zehnt, und der Ungar musste noch während des Spiels ins Spital eingeliefert werden. Hier diagnostizierte man eine Lungenverletzung, ihm droht gar eine Operation. Wie lange der Verteidiger ausfallen wird, stand gestern noch nicht fest.**